

## Weiterbildungsbaustein (WbB)

<b>1. Bezeichnung des Weiterbildungsbausteins (WbB)</b>
<b>Interdisziplinäre Spastik-Therapie anhand geeigneter Skalen indizieren und dokumentieren (Grundbaustein) (WB-0070)</b>
<b>2. Begründung und Hintergründe</b>
<p><b>Qualifizierungsbedarf, auf den sich der WbB bezieht:</b>  Das Spastische Syndrom, beispielsweise infolge von Schlaganfällen, Unfällen oder entzündlichen Krankheiten des Zentralen Nervensystems, stellt ein häufiges, aber immer noch nicht ausreichend oft und gut behandeltes Feld der Neurologie dar. Für die betroffenen Patienten kann es dabei zu Schmerzen, Funktionseinschränkungen und Komplikationen wie Kontrakturen und Dekubitus und Komorbiditäten wie Pneumonien und Harnwegsinfektionen führen. Dadurch werden Aktivität, Partizipation, Lebensqualität aber auch pflegerische und therapeutische Maßnahmen des Patienten beeinträchtigt.  Nicht selten wird zu Beginn der Erkrankung in der Rehabilitation auf Heilung gesetzt. Bei chronischen Erkrankungen, zumal wenn sie progredient sind, ist das unrealistisch. Realistische Therapieziele sind hier Vermeidung von Verschlechterung oder Krankheitsbewältigungsstrategien. Einrichtungen, die eine niedrig-intensive, aber langzeitige Rehabilitation anbieten, fehlen weitgehend. Hinzu kommt, dass die Behandlungen in der Regel sehr komplex sind. Sogenannte Kausaltherapien, die die Ursachen der Erkrankungen beseitigen, gibt es nicht. Dafür sind in den vergangenen Jahren aber zahlreiche neue ärztliche wie nichtärztliche Behandlungen der Symptome entwickelt worden. Das hat dazu geführt, dass in einem interdisziplinären Ansatz mehrere Therapien miteinander kombiniert werden müssen. Es mangelt aber an entsprechend geschultem Personal – ein Engpass, der sich noch verschärft, sofern nicht gegengesteuert wird. Immer wichtiger wird es somit, nicht nur mehr Ärztinnen und Ärzte auszubilden, die Bewegungsstörungen behandeln, sondern beispielsweise auch Physiotherapeuten/-innen, Ergotherapeuten/-innen, ambulante Pflegekräfte und Orthopädietechniker/-innen – also sogenannte nichtärztliche Therapeuten/-innen. Die Weiterbildung an der IAB Akademie in diesem sich ausweitenden Bereich ist eine Investition in die Zukunft.</p> <p><b>Zugrunde liegende berufstypische und einsatzgebietsübliche Arbeits- und Geschäftsprozesse:</b>  - Untersuchen der Patienten/-innen anhand geeigneter Skalen  - Einbeziehen von Patienten/-innen, Angehörigen und anderen beteiligten Therapeuten/-innen bei der Festlegung des Zieles und der Auswahl interdisziplinärer Therapiemodule unter Berücksichtigung von ICF-Kriterien  - Therapieren von Spastik-Patienten/-innen auf eigenem Fachgebiet, z. B. Physiotherapie, im interdisziplinären Team  - Messen der Ergebnisse und standardisiertes Dokumentieren und Kommunizieren des gesamten Prozesses</p>
<b>3. Qualifizierungsziel</b>
Die Teilnehmenden sind in der Lage, spastische Bewegungsstörungen besser zu verstehen und einzuordnen, zudem können sie die Indikation einer Therapie auf eigenem Fachgebiet analysieren und stellen. Ferner können sie die einzelnen erforderlichen und erbrachten Schritte wie Untersuchung + Zielsetzung + Therapieschritte + Therapieergebnisse dokumentieren und evaluieren. Sie sind in der Lage, zusammen mit Patienten/-innen, Angehörigen und anderen beteiligten Therapeuten/-innen die Therapieprozesse zu entwickeln und abzugleichen.
<b>4. Dauer</b>
<b>98 Teilnehmerstunden</b> , davon: 83 Stunden beim Anbieter 15 Stunden im Unternehmen/Praktikum

5. Kompetenzbeschreibung	
<b>Fachkompetenz</b>	
<b>Wissen</b>	Der/die Teilnehmer/-in kann: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Definition des Spastischen Syndroms wiedergeben.</li> <li>• die Symptomatik, Klassifikation, Häufigkeit, Ursachen, Differentialdiagnosen und den Verlauf des Spastischen Syndroms erläutern.</li> <li>• die Diagnostik des Spastischen Syndroms auf Körperfunktionsebene + Handlungsebene beschreiben.</li> <li>• Therapieoptionen und Therapiedokumentation des Spastischen Syndroms aufzählen und beschreiben.</li> </ul>
<b>Fertigkeiten</b>	Der/die Teilnehmer/-in kann: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spastische Bewegungsstörungen erkennen und einordnen und mit geeigneten Skalen untersuchen.</li> <li>• Ziele der Therapie (SMART, ICF-Kriterien) mit Patienten/-innen, Angehörigen und/oder anderen Therapeuten/-innen definieren und vereinbaren.</li> <li>• die Therapie spastischer Bewegungsstörungen auf eigenem Fachgebiet auswählen und durchführen.</li> <li>• Ergebnisse der Therapie (GAS) messen.</li> <li>• einen beispielhaften Therapieprozess einschließlich Ziel + angewandter Skalen + Methoden + Ergebnisse + Besonderheiten und Empfehlungen dokumentieren (z. B. Überleitbogen).</li> <li>• zur Verbesserung der interdisziplinären Therapie ggf. andere Therapieverfahren und Therapeuten/-innen miteinbeziehen.</li> </ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>	
<b>Sozialkompetenz</b>	Der/die Teilnehmer/-in kann: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Fachkompetenz Patienten/-innen, Angehörigen und/oder anderen Therapeuten/-innen vermitteln und verdeutlichen.</li> <li>• mit Patientenwünschen verantwortlich umgehen und sie bei der realistischen Definition (SMART, ICF-Kriterien) und Umsetzung unterstützen.</li> <li>• ggf. zu weiteren Personen (Therapeuten/-innen/Laien/-innen) zur Verbesserung des Therapieergebnisses Kontakt aufnehmen und mit ihnen kooperieren.</li> </ul>
<b>Selbstständigkeit</b>	Der/die Teilnehmer/-in kann: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Fachkompetenz bei spastischen Bewegungsstörungen selbstständig anwenden.</li> <li>• interdisziplinäre Therapieansätze des Spastischen Syndroms erkennen, entwickeln, vermitteln und anwenden.</li> </ul>
6. Fundstelle	
ICF-Kriterien (International Classification of Functioning, Disability and Health); Behandlungsziele SMART, Goal Attainment Scale (Zielerreichungsskala)/5-Punkte-Skala; IAB-Überleitbogen, Modified Asworth Scale (MAS), Visuelle Analogskala (VAS), Spasms Frequency Scale (SFS), Medical Research Council. Scale (MRCS), Range of Motion (ROM), Tardieu-Skala u.v.m.	

## 7. Voraussetzungen für die Teilnahme am Weiterbildungsbaustein

### Formale Voraussetzungen:

Teilnahmevoraussetzung: ärztliche und nichtärztliche Therapeuten/-innen mit Abschluss oder in Ausbildung  
Voraussetzung zum Tragen des Weiterbildungstitels "Fachtherapeut/-in für Spastische Bewegungsstörungen (Grundausbildung)":  
ärztliche und nichtärztliche Therapeuten/-innen mit Abschluss und erfolgreiche Absolvierung dieses Weiterbildungsbausteins

### Sonstige Voraussetzungen:

Teilnahme an einem persönlichen Beratungsgespräch mit den Kandidaten/-innen zur Planung der für sie erforderlichen Seminar- und Ausbildungsinhalte.

### Eignungsfeststellung für sonstige Voraussetzungen durch den Anbieter:

Ergebnis des o. g. Gespräches

## 8. Kompetenzfeststellung

### Schriftlich:

Eine Lernerfolgskontrolle pro Seminar mit Multiple-Choice-Fragen zum Kurs  
Abschlussarbeit zum speziellen Schwerpunkt des/der Kandidaten/-in unter der Berücksichtigung des IAB-Konzepts

### Mündlich:

Abschlussprüfung mit je einem theoretischen und einem praktischen Teil zum speziellen Schwerpunkt des/der Kandidaten/-innen unter der Berücksichtigung des IAB-Konzepts

### Praktisch:

In den einzelnen Seminaren wird das Erlernte in Kleingruppen umgesetzt und anschließend diskutiert.  
In der Abschlussprüfung erfolgt ein Interview über eine Aufgabenstellung zu einem Fallbeispiel, das demonstriert und besprochen wird.  
Dokumentation der interdisziplinären Therapie

## 9. Entwickler/-in des Weiterbildungsbausteins und Kontakt


Adresse: **IAB Interdisziplinärer Arbeitskreis Bewegungsstörungen e.K.**  
Dr. Fereshte Adib Saberi  
Brahmsallee 21  
20144 Hamburg

Telefon: +4916097854499  
E-Mail: f.adib@iabnetz.de  
Homepage:

Entwickler/-in: Dr. Fereshte Adib Saberi

Datum der Freigabe: 25.09.2018

## 10. Bezeichnung des(r) Berufe(s)

 Folgende Berufe liegen dem Weiterbildungsbaustein zugrunde:

ID	BERUFE
B-000001	Altenpfleger/in
B-000391	Arzt/Ärztin
B-000389	Arzthelfer/in

<b>B-000379</b>	Betreuungskraft/Alltagsbegleitung nach § 53c SGB XI
<b>B-000385</b>	Ergotherapeut/in
<b>B-000360</b>	Gesundheits- und Krankenpfleger/in
<b>B-000139</b>	Gesundheits- und Pflegeassistent/in
<b>B-000384</b>	Logopäde/in
<b>B-000390</b>	Medizinisch Technische/r Assistent/in
<b>B-000229</b>	Medizinische/r Fachangestellte/r
<b>B-000394</b>	Motologe/-in
<b>B-000393</b>	Motopäde/-in
<b>B-000387</b>	Musiktherapeut/in
<b>B-000382</b>	Physiotherapeut/-in
<b>B-000392</b>	Psychotherapeut/in
<b>B-000388</b>	Sozialpädagoge/in
<b>B-000386</b>	Sporttherapeut/in
<b>B-000351</b>	Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r